Bergische Landeszeitung · 1998

Die Aula des Odenthaler Schulzentrums wurde zum Konzert gut besucht

Kammermusik der Spitzenklasse

ck Odenthal. Kammermusik der Spitzenklasse präsentierten am Donnerstag Georg Heimbach, Cello, und Thomas Palm, Klavier. Die Zuschauer in der gut besuchten Aula des Schulzentrums Odenthal hörten Beethoven, Schnittke und Brahms. Beethovens frühe Sonate Op. 5 Nr. 2 in g-Moll weckte als Ouvertüre hohe Erwartungen.

Expressiv, jedoch ohne die Tiefe aus dem Spätwerk des Meisters, begann das Adagio sostenuto. Im Schlußsatz, einem spielerischen Rondo, kam der Hörer zum erstenmal mit der exquisiten Technik des Duos in Kontakt.

Alfred Schnittkes Sonate aus dem Jahr 1978 bereichert das Repertoire für Cello und Klavier um ein erlesenes neues Werk. Mehr: Es setzt auf Emotionalität in den Ecksätzen und auf Spielfreude pur im rasanten Mittelsatz.

Die Freude hat einen Haken, sie verlangt ausgesprochen virtuose Instrumentalisten. Im Odenthaler Kammerkonzert war mit Georg Heimbach und Thomas Palm diese Voraussetzung gegeben, und der Hörer konnte sich von den extrem schnellen Motiven elektrisieren lassen.

Brahms kam nach der Pause etwas gemäßigter daher, auch wenn dem Stück der echte langsame Satz fehlt. Ein tanzendes Menuett und ein großes Schlußfugato markierten die Höhepunkte in dem Werk, das Publikum ließ sich zu langem Applaus animieren. Belohnt wurde die Ausdauer mit zwei Brahmslieder, die von dem singenden Cello und dem intelligent begleitenden Klavier getragen wurden.

Um die Konzertreihe zu erhalten, wurde zu Spenden aufgerufen, die über den Förderverein des Odenthaler Schulzentrums abgewickelt werden können. Es gibt außerdem die Möglichkeit, sich regelmäßig schriftlich über die Konzerte informieren zu lassen. Entsprechende Listen lagen aus.

Der nächste Abend findet im übrigen am 29. Oktober, 19.30 Uhr, statt, zu Gast ist das Mannheimer Streichquartett.